

Wie mähe ich eine Wiesen tierschonend?



Die Erzeugung einer optimalen Futtergrundlage für die Wiederkäuerfütterung erfordert eine deutliche intensivere Wiesennutzung als noch vor 60 Jahren. Sehr viel frühere Mahdtermine und häufigere Nutzungen des Wiesenaufwuchses kollidieren nun zeitlich mit den Entwicklungszyklen vieler Vögel, Amphibien und Insekten. Zudem hat sich die Grünlandtechnik von Sense & Heugabel weiterentwickelt zum Einsatz von Scheiben- oder Trommelmäher, Aufbereiter und Rotorschwader.

Beim Mähen von Grünlandbeständen können Tierverluste nicht gänzlich vermieden werden. Es gibt jedoch Möglichkeiten, die Zahl getöteter oder verletzter Tiere zu minimieren:

Gestaffelte Mahd (Mosaikmahd)

Viele Wiesen werden häufig zeitgleich geschnitten (wegen guter Wetterlage, Arbeitsaufwand,...). Besonders in grünlanddominierten Regionen fällt so schlagartig die Futtergrundlage für zahlreiche Insekten weg.

- große Wiesen sollten gestaffelt, d.h. im Abstand von 2-3 Wochen geschnitten werden
- Löwenzahn ist im Frühjahr eine wichtige Trachtpflanze: ein qualitativ hochwertiger Schnitt kann auch unmittelbar nach der Blüte erzielt werden



Mahd-Technik

- Verzicht von Mähauflbereiter beim Mähen blütenreicher Bestände
- Einsatz von Messerbalken-Mähwerken (s. Foto) ist gegenüber den Kreiselmäherwerken vergleichsweise insektenschonend
- Mulchgeräte verursachen sehr hohe Tierverluste, daher Mahd mit Abfuhr einem Mulchen vorziehen – v.a. im artenreichen Grünland
- Intensivgrünland: Schnitthöhe möglichst über 8 cm besser 10-12 cm zum Schutz bodennah lebender Glieder- und Wirbeltiere (bei bekannten Amphibienvorkommen)
- Blühflächen: Schnitthöhe 4-6 cm zur Unterdrückung der Gräser
- Fahrgeschwindigkeit reduzieren

Zeitpunkt der Mahd

Ein Schnitt im Grünland kollidiert zu jedem Zeitpunkt mit Entwicklungsphasen einzelner Pflanzen- und Tiergruppen, daher liegt eine hohe Bedeutung auf Extensivierung, gestaffelte Mahd oder Stehenlassen von Streifen.

- möglichst nicht an sonnigen Tagen, sondern bei Bewölkung und kühleren Temperaturen (geringe Flugaktivität von Insekten)
- möglichst morgens oder abends mähen, nicht aber tagsüber zur Zeit des intensivsten Insektenfluges
- zum Erhalt von kräuter- und blühreichen Grünlandbeständen sollte der 1. Schnitt in Heuwiesen je nach Standort und Vegetationsentwicklung nicht vor Anfang Juni erfolgen (gut: zur Blütezeit der bestandsbildenden Gräser)

Verhinderung von Wildtierverlusten

- durch Absuchen oder Vergrämen von der Fläche (v.a. in höheren Randstreifen)
- Anmähen als Vergrämungsmaßnahme am Tag vor der Mahd
- Fahrgeschwindigkeit verringern
- Größere Schläge nicht auf einmal mähen, sondern in Portionen
- Mährichtung beachten!!! Mahd von der Mitte weg zu den Seiten oder von einer Seite zur anderen mit Beachtung der Fluchtrichtung der Tiere

